



SEITE 2

- Tag des Herrn - Tag des Menschen
- Mit einem weinenden und einem lachenden Auge

SEITE 3

- Terminkalender
- Firmung
- Männerwallfahrt
- Seelsorgestunden

SEITE 4

- Unsere Pfarrkirche - 8. Folge

Auflagenhöhe: 9.000 Exemplare

Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarre „Königin des Friedens“, Pfarrei Pater Leo Niechoj SAC. — Herausgeber und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. — Für die Redaktion: Herr Gottfried Marwal, Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. — Hersteller: Verlag A. Kirsch (F. Hummel), 1072 Wien, Kaiserstraße 8–10.

Unser Jubiläumsjahr beginnt!

Die schöne Zeit der Ferien ist nun vorbei, der Alltag ist wieder eingeleitet. Auch in unserer Pfarre hat die Herbstarbeit bereits begonnen.

Dieses neue Arbeitsjahr hat für die Pfarre „Königin des Friedens“ eine ganz besondere Bedeutung, dient es doch der Vorbereitung des Festes „50 Jahre Friedenskirche“, welches wir im November 1985 begehen werden.

50 Jahre — geschichtlich gesehen — eine kurze Zeitspanne. Doch gerade die letzten 50 Jahre haben das Gesicht der Welt und auch unserer Heimat entscheidend verändert. Nicht nur in Politik und Wirtschaft, sondern auch auf dem Gebiet der Wissenschaft und Religion sind Ereignisse eingetreten sowie Veränderungen und Entwicklungen in Gang gesetzt worden, deren Tragweite und Auswirkungen wir noch gar nicht abschätzen können.

Eingebettet und miteinbezogen in dieses Geschehen war die Kirche und Pfarrge-

meinde „Königin des Friedens“. In der Geschichte und Entwicklung dieser Pfarre spiegeln sich auch 50 Jahre der Geschichte Favoritens, Wiens und Österreichs. 50 Jahre der Hoffnung, des Leides und auch der Freude.

Dieses Jubiläum wollen wir zum Anlaß nehmen, um einerseits Rückblick zu halten und andererseits unsere Aufgabe als Christen und Pfarrgemeinde in der Welt von heute neu zu überdenken. Von diesem Ereignis sollen neue Impulse für unsere Arbeit und unser Wirken in Familie, Beruf und Pfarrgemeinde ausgehen. So wie unsere renovierte Kirche bereits in neuem Glanz erstrahlt, sollten auch wir auf unsere Umgebung ausstrahlen.

Als Leitgedanke für das Jubiläumsjahr wurde „Jeder möchte den Frieden — aber wie?“ gewählt: Eine Reihe von Veranstaltungen zu diesem Themenkreis sind in Vorbereitung. All diese Aktivitäten sollen jedoch nicht Selbstzweck sein, sondern

Zeichen dafür, daß hier in der Pfarre „Königin des Friedens“ eine lebendige Gemeinde besteht, die bemüht ist, die Botschaft Christi den Menschen von heute näher zu bringen.

Wir müssen uns aber auch stets bewußt sein, daß wir Teil eines großen Ganzen sind. Daher geht unser Bestreben dahin, die einzelnen Pfarren unseres Bezirkes in dieses Fest einzubinden und sie einzuladen, mit uns gemeinsam zu feiern. Aber auch mit anderen Glaubensgemeinschaften wollen wir das Gespräch und gemeinsames Gebet suchen.

Es sind für uns zum Teil neue Wege, die hier beschritten werden. Damit diese erfolgreich sein können, bedarf es der Mithilfe, des Verständnisses und des Gebetes aller Pfarrangehörigen, worum wir Sie herzlich bitten.

Abschließend noch eine besondere Bitte an alle, die der Kirche fernstehen, die Probleme mit uns Christen und der Kirche haben. Nützen Sie, bitte, die angebotenen Kontaktmöglichkeiten im Rahmen dieses Jubiläumsjahres und vielleicht gelingt es uns, auch zu Ihnen eine Brücke des Verstehens zu bauen.

In der Hoffnung und Zuversicht, daß dieses Jubiläumsjahr eine besondere Zeit der Gnade und Freude werden möge

grüßen Sie recht herzlich
der Pfarrer, die Priester
und der Pfarrgemeinderat der Pfarre
„Königin des Friedens“.

JM



Unser Jubiläumsjahr „50 Jahre Friedenskirche“ beginnt mit dem Jahrestag der Grundsteinlegung. Am 11. November 1934 wurde — wie das Bild zeigt — der Grundstein gelegt, den man heute noch an der Nordseite der Kirche zur Quellenstraße, unter den 3 Kreuzen eingemauert, sehen kann. Weihbischof Kamprath nahm an diesem schönen Herbsttag in Anwesenheit vieler Persönlichkeiten und Tausender Gemeindemitglieder die Segnung vor.

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

- 7.30 Uhr Frühmesse
- 8.30 Uhr Pfarrmesse
- 9.45 Uhr Familienmesse
- 11.00 Uhr Spätmesse
- 18.30 Uhr Abendmesse

Samstagvorabendmesse:

18.30 Uhr

Montag bis Samstag:

- 7.00 Uhr Frühmesse
- 8.00 Uhr Frühmesse

Montag bis Freitag:

19.00 Uhr Abendmesse

Jahresthema der Erzdiözese Wien:

SONNTAG

Tag des Herrn — Tag des Menschen

Was unterscheidet eigentlich den Sonntag von einem gewöhnlichen Arbeitstag? Ist er heute wirklich noch ein Tag der Erholung und Besinnung oder geht der Berufsstreß nahtlos in den Wochenendstreß über? Freizeitvergnügen, Ausflüge, allenfalls noch die „Sonntagspflicht“ — zwi- schendurch schnell erfüllt — ist das wirk- lich die richtige Feier des Sonntags?

Es scheint, daß wir verlernt haben, die Feste zu feiern, wie sie fallen. Denn jeder Sonntag ist ein kleines Fest — ein Oster- fest — das wir feiern sollten. Wir müssen uns der Bedeutung dieses Tages wieder mehr bewußt werden. Dieser Tag dient der Erholung des Menschen und dazu sollte er auch genützt werden.

Dies heißt in erster Linie, sich Zeit neh- men für sich und den Mitmenschen, aber auch Zeit nehmen für Gott.

Der Besuch des Gottesdienstes soll nicht lästige Verpflichtung sein, sondern Aus- druck der Verbundenheit mit Gott und den Mitmenschen und zum Höhepunkt des Ta- ges werden. Das setzt jedoch eine entspre- chende Vorbereitung und innere Einstellung voraus. Denn der „Erfolg“ eines Gottes- dienstbesuches ist weitgehend davon ab- hängig, mit welcher Einstellung ich zur Kir- che komme. Erwarte ich mir eine schöne Aufführung (sei es ein klassisches Hoch- amt oder eine rhythmisch gestaltete Messe) oder bin ich bereit, selber aktiv mitzufeiern, und neben dem — sehr wesentlichen — Rahmen nicht das zentrale Geheimnis des Gottesdienstes zu übersehen.

Dies bedeutet aber auch ein Sich-Zeit- Nehmen für den Meßbesuch, nicht immer gleich jammern, daß die Messe schon wie- der so lange gedauert hat.

Aber auch der Priester, manchmal auch von der Hektik unserer Zeit angesteckt, sollte sich Zeit nehmen für die Vorberei- tung und Feier des Sonntagsgottesdien- stes, damit nicht der Eindruck entsteht, daß auch er bloß seine Pflicht erfüllt.

Der Sonntag sollte und mußte wieder der Mittelpunkt der Woche werden, aus dem wir unsere Kraft für unser Leben und un- sere Arbeit schöpfen. Versuchen wir es!

JM

blumenhaus edith

ARRANGEMENTS

BRAUTSTRAUSSE

Dekorationen-Kränze

QUELLENSTRASSE 203

1100 WIEN

Tel. 78 39 71

Ein Zeichen der Hoffnung setzen

Die Katholische Frauenbewegung des Dekanates Favoriten hat es sich zur Auf- gabe gemacht, ein Zeichen der Hoffnung für Ungeborene zu setzen. Bei einer gro- ßen Bastelausstellung sollen handwerkliche und künstlerische Arbeiten von Bezirksbe- wohnern ausgestellt, und wenn möglich, auch verkauft werden. Ein Prozentsatz des Erlöses soll zu gleichen Teilen dem Verein „Rettet das Leben“ und dem Diözesanfond für Schwangere in Notsituationen zugute kommen.

Die Ausstellung findet vom 7. bis 11. No- vember 1984 in der Pfarre „Zur Dreimal- Wunderbaren Muttergottes“ in der Buchen- gasse 108 statt.

M. R.

Kirtag-Rückschau

„Es war ein unwahrscheinlich schönes Fest für die ganze Pfarrgemeinde“, hörte ich am Abend des 24. Juni eine Besucherin unseres Kirtags sagen, und ich bin der Meinung, sie sprach vielen aus der Seele.

Vielen herzlichen Dank gilt allen, die bei verschiedensten Dingen mitgeholfen ha- ben. Ob

- bei der Vorbereitung des Platzes,
- durch Kuchen backen,
- durch Aufstriche herstellen,
- durch Kränzchen binden für die Käferl- ecke,
- durch Vorbereiten der Kinderwett- bewerbe,
- oder durch ...

Es ist noch immer etwas sehr Beein- druckendes, wenn man bedenkt, daß 75 Mitarbeiter einen Sonntag lang ihre Mit- arbeit zur Verfügung stellten. Daß es alle mit viel Freude taten, spürten auch unsere zahlreichen Besucher, die sich sehr wohl fühlten. Ein Verlegen des Festes in die Pfarräumlichkeiten wegen strömenden Re- gens konnte die gute Laune nicht vertrei- ben. Man rückte eben näher zusammen, so daß die Volkstanzgruppe auch noch für ihre gelungene Vorführung Platz hatte. Kaum war der Regen vorbei, stellten eifrige Hän- de Bänke und Tische auf freien Stellen vor und neben dem Pfarrhaus auf und lustig konnte es weitergehen. Es war ein richtig schönes Pfarrfamilienfest.

PS.: Mit dem Reingewinn kann die Re- novierung unseres Pfarrsaales ein großes Stück fortgesetzt werden.

M. M.

ACHTUNG! Erholungsangebot

Das Herz-Jesu-Heim der Hedwig- Schwestern in Unter-Olberndorf 129, 2123 Schleimbach, lädt zur Erholung und Entspannung für Leib und Seele, in ruhiger Lage, ein. Wie schon einigen Gästen, wird es Ihnen bei uns gefallen. Auskunft: Obige Anschrift oder Tele- fon: 02245/89 3 14.

Redaktionsschluß für
die Weihnachtsnummer: 6. November 1984.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge!

Liebe Pfarrfamilie!

Ein bißchen traurig stimmt es uns, daß unser Sportplatz gegenüber dem Pfarrhaus in der Quellenstraße zu einer Parkanlage wird; doch freut es uns, daß diese Anlage in ein schönes, gepflegtes Erholungsgebiet umgewandelt wird.

Dieses Grundstück ist uns durch einen Pachtvertrag mit der Gemeinde Wien seit 1947 zur Verfügung gestanden. Dieser Pachtvertrag wurde der Pfarre mit 1. Okto- ber 1984 aufgekündigt. Unsere Jungschar- kinder und Jugendlichen verbrachten auf diesem Platz, betreut durch freiwillige Hel- fer, viele schöne und sportlich gestaltete Stunden. Auch den angrenzenden Schulen stand der Sportplatz für Turnstunden zur Verfügung. Es waren im Laufe der 37 Jah- re einige tausend junge Menschen, die ge- rade in diesem stark verbauten Grätzl hier bei uns Erholung, Freude und Ge- meinschaft erfahren und erleben konnten. Nicht zuletzt waren unser Kirtag und Floh- markt Veranstaltungen, die vielen Men- schen unseres Gebietes Begegnung und Fröhlichkeit schenkten.

Der Pfarrgemeinderat wird mit dem Be- zirksvorsteher Leopold Prucha und Be- zirksvorsteherstellvertreter Walter Kuhn Ge- spräche vereinbaren, um über die Weiter- benützung der neugestalteten Spielfläche und über Vorschläge des Pfarrgemeinde- rates zur Gestaltung der Anlage zu ver- handeln.

Wie gesagt, es freut uns, daß ein Erho- lungsgebiet für alle Favoritner und Pfarr- angehörigen geschaffen wird, doch hoffen wir, daß auch in Zukunft einige unserer Feste auf diesem Platz gefeiert werden können.

AK



Unser vorläufig letzter Kirtag auf dem Sportplatz.

Firmung 1985 — Jahrgang 1971 und älter

Auch heuer beginnt die Firmvorbereitung wieder in der ersten Adventwoche wahlweise Mittwoch, 5. 12., oder Donnerstag, 6. 12., von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr. Zur **Anmeldung bis spätestens 30. November 1984** in der Pfarrkanzlei ist der Taufschein und der Meldezettel mitzubringen, außerdem ein Unkostenbeitrag von S 65,—.

Bei der Firmung bekräftigt der junge Christ, was in der Taufe seine Eltern und Taufpaten für ihn versprochen haben. Er wird mündiger Christ, das heißt, daß er sein Leben nach christlichen Grundsätzen aufbauen und seinen Platz in der Pfarrgemeinde ausfüllen will. Dazu braucht er die Unterstützung der Familie, der Pfarrfamilie und im besonderen des Firmpaten. Daher ist das Amt des Paten so überaus wichtig. Er soll dem jungen Menschen beistehen, ihn führen, ihm Vorbild sein im Glaubensleben. Es genügt nicht, nur die Grundvoraussetzungen für das Patenamts zu erfüllen — das 16. Lebensjahr vollendet zu haben, — das Sakrament der Eucharistie empfangen zu haben, — selbst gefirmt zu sein.

EK

DER NIKOLAUS

kommt wieder zu Ihrer Familie! Anmeldung in der Pfarrkanzlei bis Montag, 3. Dezember 1984, 12 Uhr mittags.

MÄNNERWALLFAHRT NACH KLOSTERNEUBURG

Sonntag, 4. November 1984

Thema: „Sonntag — Erlösung feiern“.

Führung und Predigt: Weihbischof Dr. Karl MOSER.

Gemeinsamer Treffpunkt vor dem Pfarrhaus in der Quellenstraße um 12.45 Uhr. Anmeldung in der Pfarrkanzlei bis 20. Oktober 1984. Wir fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

PFARRBIBLIOTHEK

Ausleihzeiten: Dienstag und Freitag von 16.30 bis 18.00 Uhr (im linken Kirchenturm); Eingang: Buchengasse.

BUCHAUSSTELLUNG

Wir machen Sie schon heute auf unsere BUCHAUSSTELLUNG am

Sonntag, 11. November 1984,

aufmerksam, wo Sie gleich Ihre Bücher für Weihnachten kaufen können!

SEELSORGESTUNDEN

Gemischt:

1. Kl.: Donnerstag 14.00—15.00 Uhr

Erstkommunion:

2. Kl.: Dienstag 14.30—15.30 Uhr

ab 6. November

Mittwoch

14.30—15.30 Uhr

ab 7. November

Buben:

3. Kl.: Mittwoch 15.30—16.30 Uhr

4. Kl.: Dienstag 15.30—16.30 Uhr

Mädchen:

3. Kl.: Montag 15.00—16.00 Uhr

4. Kl.: Montag 16.00—17.30 Uhr

Die **Jungchar- und Jugendstunden** entnehmen Sie bitte unseren Schaukästen. Wir werden in unserer Weihnachtsnummer eine komplette Übersicht bringen.

Kanzleistunden unserer Pfarrkanzlei:

Montag—Freitag 8.30—12.00 Uhr

Mittwoch zusätzlich 14.00—18.00 Uhr

Die Pfarrkanzlei ist Samstag geschlossen. Telefonnummer: 64 12 03.

Terminkalender zum Vormerken

Montag, 15. Oktober	20.00 Uhr: Volksliedersingen
Mittwoch, 17. Oktober	20.00 Uhr: Familienrunde II
Freitag, 19. Oktober	17.45 Uhr: Rosenkranz Familienrunde I
Sonntag, 21. Oktober	9.45 Uhr: Besonders gestaltete Kinder- und Familienmesse „Weltmissionssonntag“ 10.30 Uhr: Männerrunde
Montag, 22. Oktober	20.00 Uhr: Volkstanzen
Donnerstag, 25. Oktober	Senioren Ausflug
Montag, 29. Oktober	20.00 Uhr: Volkstanzen
Donnerstag, 1. November	Allerheiligen 8.30 Uhr: Festlicher Gottesdienst. Der Kirchenchor singt die Messe in D-moll von Michael Haydn 18.30 Uhr: Abendmesse, anschließend feierliches Totengedenken
Sonntag, 4. November	Pfarrkaffee 9.45 Uhr: Jugendmesse 14.00 Uhr: Männerwallfahrt nach Klosterneuburg, Treffpunkt 12.45 Uhr beim Pfarrhaus 16.00 Uhr: Runde der berufstätigen Frauen
Montag, 5. November	20 Uhr: Familienrunde I
Donnerstag, 8. November	20.00 Uhr: Gebetsabend
Sonntag, 11. November	Ganztägig Buchausstellung im Pallottisaal
Montag, 12. November	20.00 Uhr: Volkstanzen
Mittwoch, 14. November	20.00 Uhr: Mütterrunde
Samstag, 17. November	18.30 Uhr: Dankgottesdienst 19.00 Uhr: Erntedankfest für alle!
Sonntag, 18. November	9.45 Uhr: Besonders gestaltete Kinder- und Familienmesse 10.30 Uhr: Männerrunde 16.00 Uhr: Runde der berufstätigen Frauen
Montag, 19. November	16.00 Uhr: Frauenrunde 20.00 Uhr: Elternabend der Erstkommunionkinder
Mittwoch, 21. November	19.30 Uhr: Bildungswerk: „Geschichte des Hl. Landes“ mit Mag. Anton Kalkbrenner Familienrunde II
Samstag, 24. November	14.00 Uhr: „Gespräch zwischen den Gruppen“ unserer Pfarrgemeinde, endet mit der Abendmesse
Sonntag, 25. November	Christkönig 9.45 Uhr: Jugendmesse
Montag, 26. November	20.00 Uhr: Volkstanzen 20.00 Uhr: Volksliedersingen
Donnerstag, 28. November	18.00 Uhr: Adventkranzbinden im Pallottisaal
Freitag, 29. November	14.00 Uhr: Nikolausfeier der Senioren
Samstag, 1. Dezember	18.30 Uhr: Adventkranzweihe im Rahmen der Vorabendmesse
Sonntag, 2. Dezember	Pfarrkaffee 9.45 Uhr: Jugendmesse, anschließend Bastelausstellung im Pallottisaal

Wußten Sie schon?

● Am 2. September nahm Erzbischof Jachym — selbst aus Favoriten stammend — die Segnung des Grundsteins für die neue Kirche „Zum Heiligen Kreuz“, Ecke Laaerbergstraße/Holznechtgasse, vor. Bei dieser feierlichen Grundsteinlegung wurde auch das lange Ringen der seit Jahrzehnten bestehenden Pfarrgemeinde „Laaerberg“ um ihren nunmehr begonnen Kirchenbau betont.

● Dr. Sassmann — ein „60iger“, Der Generaldirektor des „Styria“-Verlages und Präsident der Katholischen Weltunion der Presse feierte am 30. Juni seinen 60. Geburtstag. Aus unserer Pfarre stammend, nahm er schon während des 2. Weltkrieges aktiv am Pfarrleben teil und war anschließend u. a. Pfarr-, Dekanats- und Diözesanjugendführer.

● Direktor Alois Krebs von unserer Pfarre, der Favoritner Dechant Vollnhöfer (Pfarre St. Anton) sowie Pater Hugo Graber von der Pfarre St. Salvator am Wienerfeld sind Mitglieder des neuen Vikariates Wien-Stadt.

● 28 Pfarrangehörige nahmen im Juli an einem einwöchigen Gemeinschaftskurs der „Bewegung für eine bessere Welt“ in Assisi, der Stadt des heiligen Franziskus in Italien, teil.

● Derzeit sammeln wir keine Kleidung für den Flohmarkt.

COMPOSTELLA GIULIO SOLINGER STAHLWAREN

MESSER — SCHEREN
MANICURE — ETUIS
BESTECKE

ZINN GESCHENKARTIKEL

FAVORITENSTRASSE 100

50 Jahre



Friedenskirche

8. Folge

Unseren Rundgang durch unser Gotteshaus hatten wir vor der Sommerpause nach einem Aufstieg zu den Glocken unterbrochen. Nun wollen wir fortsetzen und uns mit der Kanzel und dem Altar des „Guten Hirten“ beschäftigen. Beide sind nicht nur durch ihre räumliche Nähe vorne im linken Seitenschiff miteinander verbunden, sondern auch durch die Ausgestaltung mit Mosaiken von ein und derselben Künstlerin. Werfen wir daher einen kurzen Blick auf das Leben dieser Wiener akademischen Malerin Charlotte Klima.

Ihr Schaffen ist geprägt von einer sehr persönlich erlebten Beziehung zum dreifaltigen Gott. Die Symbiose aus ihrer hervorragenden theologischen Bildung und dem intensiven Durchmeditieren der Motive floß in ihre Werke ein. Ein weiteres Merkmal ihres Schaffens ist ihre Tierliebe. Ähnlich wie der heilige Franz von Assisi erkannte sie Gottes Spur in jedem Geschöpf, auch in einer Spinne den „Bruder“. Charlotte Klima starb im Oktober 1979 im Alter von 68 Jahren.

Die Werke der Künstlerin in unserer Kirche entstanden in den Jahren 1941/42. Verweilen wir zunächst vor der Kanzel. Sie ist um eine Säule angelegt und zur Gänze in Mosaik ausgeführt. An der Säule ist Maria mit dem Kind dargestellt. Darüber auf dem Kanzeldach der heilige Geist in Gestalt einer Taube und die Aufschrift: „Am Anfang war das Wort, durch das Wort ist alles geworden.“



Das Hauptmotiv auf der Kanzelbrüstung ist ideal auf die Form der Kanzel mit ihrer halbkreisförmig aufsteigenden Wendeltreppe abgestimmt. Umrahmt von der Mandorla (mandelförmiger Glorienschein) sehen wir Christus, den Auferstandenen, als Herrn der Welt. Der rechte der beiden flankierenden Erzengel weist durch das Alpha und Omega-Symbol für Anfang und Ende — auf das ewige Herrschertum Christi hin. Von unten zieht das geeinte Volk der Geretteten aller Generationen zum Weltenrichter. In diesem Zug sehen wir Heilige, Bekenner, Jungfrauen, Bischöfe und Kinder. Als Kontrast dazu die Darstellung auf dem Sockel: Der Erzengel Michael weist die Verdammten in den Abgrund.

Auf dem nach vorne gerichteten Teil der Brüstung findet der suchende Betrachter noch das von Johannes überlieferte Versprechen Christi: „Wer meine Worte glaubt, hat das ewige Leben.“



Wenn wir nun diesen Standort eingenommen haben und eine halbe Drehung vornehmen, blicken wir auf den zweiten Gegenstand unserer diesmahligen Betrachtungen, den Altar „Der Gute Hirt“. Als Umrahmung fällt das golddominierte Mosaik auf, das im Gegensatz zu den Darstellungen der Kanzel bei den Motiven große Zurückhaltung zeigt. Dies wohl deshalb, um zum künstlerischen Mittelpunkt, dem Gemälde, nicht in Konkurrenz zu treten, sondern es zu ergänzen. Die Bedrohung des Lammes durch Rabe und Wolf wird aufgehoben durch die Worte: „Jesus, Guter Hirt, erbarme dich unser.“

Das Gemälde selbst zeigt uns Jesus, wie er sich, voll im Bewußtsein des sorgenden Hüters, zum Lamm hinabbeugt und es beschützt. Der schlesische Kunst- und Kirchenmaler Alfred Gottwald (1893 bis 1971) schuf im Jahre 1942 dieses Bild. Es ist im Nazarenerstil auf Öl gemalt. Viele



Kirchen und auch Dome sind mit Bildern und Mosaiken von seiner Hand ausgestattet. Auch wenn seine Werke mit ihrem gemütsinnigen Ausdruck heute als nicht mehr „modern“ gelten, so hatte seine Kunst einen weit ausstrahlenden Einfluß.

Der Altar ist ebenso wie jener in der Kapelle auf derselben Seite aus hellem, fast weißem Marmor aufgebaut und bildet einen interessanten Gegensatz zum dunklen Marmor des Hauptaltars.

Anhand unserer heutigen Betrachtungen können wir verfolgen, wie sich auch in kurzen Zeiträumen, in wenigen Jahrzehnten, deutliche Wandlungen vollziehen. Ein Künstler, der jetzt mit einem Gemälde beauftragt würde, wählte wahrscheinlich ganz andere Gestaltungsformen. Dies ist ein Aspekt. Der andere betrifft die Kanzel, die durch das 2. Vatikanische Konzil ihre Funktion als Ort der Verkündigung weitgehend verloren hat. Mit diesen Gedanken wollen wir unsere heutige Folge beschließen.

T. B.

OBST
GEMÜSE
GEBÄCK
WURST

Täglich frisch
bei Ihrem Kaufmann

ALOIS CSENAR

Lebensmittel

GUSSRIEGELSTRASSE 11
1100 WIEN

RÖMERQUELLE 11 S 3,90